

Mit dieser Technik erschwamm sich Nils Mollenhauer eine Nominierung für die Jugend-Nationalmannschaft und erlebte eine gelungene Premiere im slowenischen Maribor.



## Der „Rote Albatros“ aus Lübeck orientiert sich an seinem Vorbild Michael Phelps Rekordschwimmer Nils Mollenhauer

*Es ist alles so angeordnet, dass sich ein fulminantes Bild bietet. Da liegt der Lübecker Stadtteil Buntekuh unter einem weißen Mantel aus Schnee, der das Fahren schwer und den Kopf frei macht. Alles glitzert und funkelt und dann erhebt sich dort die große Schwimmhalle in der Ziegelstraße. Die Scheiben sind von innen beschlagen, man stapft ein paar Schritte durch den Schnee und sieht hinein ins Blaue. Wellen schwappen durch das Becken. Und auf der äußersten Bahn bewegt sich etwas schneller als alles andere im Wasser. Wie ein Feuerpfeil schießt da etwas Rotes durchs Wasser. Es ist der 16-jährige Nils Mollenhauer von der SG Lübeck, der Rekorde bricht und schwimmt, als ginge es um sein Leben.*

Er schwimmt sogar so schnell wie noch nie ein 16-Jähriger in Deutschland über 50 Meter Schmetterling (0:24,23 Minuten) oder 100 Meter Schmetterling (0:53,73) auf der 25-Meter-Bahn war. Ein Rekord übrigens den auf der 50-Meter-Bahn (0:54,69) ein gewisser Michael Groß aus dem Jahr 1980 hält. Was für ein gutes Omen. Wird Nils Mollenhauer also der „Rote Albatros“ aus Lübeck? Seine erste Nominierung für die Nationalmannschaft bekam der Zehntklässler der Gemeinschaftsschule Moisling im Dezember und hinterließ beim Länder-Vergleichskampf in Slowenien einen guten Eindruck.

„Molles“ großes Vorbild ist US-Star Michael Phelps. „Er ist immer cool und lässig, wird nie nervös vorm Start.“ Vor sieben Jahren kam Mollenhauer in die SG-Leistungsgruppe, trainiert heute bei Helmut Werner. Seine Jahrgangsrekorde im Schleswig-Holsteinischen Schwimmverband kann er nicht mehr zählen,

erinnert sich aber besonders gern an den Gewinn der deutschen Jahrgangsmeisterschaften 2008 über 100 Meter Schmetterling. Sechsmal pro Woche gleiten die 78 Kilogramm und 1,86 Meter durchs Wasser. Freunde zu treffen, ist trotzdem noch drin, und Freundin Claudia ist ebenfalls Schwimmerin, das macht die Sache leichter.

Mollenhauers Zimmer ist mittlerweile ein kleines Museum voller Medaillen, Pokale und Urkunden. Auf langen Wettkampffahrten darf der iPod nicht fehlen – Mollenhauer bevorzugt R'n'B. „Wenn es früh losgeht, schlafe ich aber erst einmal im Auto.“ Seine Ziele für 2010 verliert er dabei bestimmt nicht aus den Augen: die Jugend-Europameisterschaften im Sommer in Helsinki, für die er sich bei den deutschen Jahrgangsmeisterschaften im Juni in München qualifizieren muss. Und langfristig? „Mein Ziel ist ein Start bei einer EM in der offenen Klasse.“ Kurzes Zögern: „Eine WM oder Olympia wären natürlich ein Traum.“ Bisher wechselte Nils nicht an den Olympiastützpunkt in Hamburg – im Gegensatz zu Teamkamerad Max Clausen. Er zieht lieber seine Bahnen in Lübeck, summt dabei im Kopf Musik vor sich hin. „Das beruhigt mich. Aber manchmal verzähle ich mich dann.“

Der Lübecker Rotschopf lebe von seinen Beinbewegungen, sei experimentierfreudig, habe das nötige Wassergefühl, sagt sein Trainer Helmut Werner. Bislang hält der einen Wechsel nach Hamburg nicht für nötig: „Nils kann sich auch in Lübeck weiterentwickeln.“ Gute Aussichten für den „Roten Albatros“.

**Text und Fotos: Tamo Schwarz**



*Auch Kraulen ist für Nils Mollenhauer gar kein Problem. Vorbild ist ja schließlich auch US-Superstar Michael Phelps, den Experten als komplettesten Schwimmer der Gegenwart bezeichnen.*

Der Lehrer und sein Schüler: Helmut Werner, Trainer bei der SG Lübeck, und Nils Mollenhauer.



Ein Modellathlet auf dem Weg an die Spitze?  
Der 16-jährige Lübecker Nils Mollenhauer.



### Drei Fragen an SHSV-Präsidentin Kerstin Cellarius

## „Die erfolgreichste Periode, die der SHSV jemals hatte“

Seit 2000 ist die 59-jährige Kerstin Cellarius Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Schwimmverbandes (SHSV). Cellarius war von 1992 bis 1999 Erste Vorsitzende des 1. Lübecker Schwimmvereins und kam durch ihre Töchter Katrin (Jahrgang 1976) und Astrid (1980) zum Schwimmsport.



**SPORTforum:** „Frau Cellarius, mit Nils Mollenhauer und Max Clausen wurden jetzt zwei Lübecker für die Nationalmannschaft nominiert und gingen in Slowenien für Deutschland an den Start. In welchem Zustand befindet sich der Schwimmsport in Schleswig-Holstein?“

**Cellarius:** „Insgesamt sind von unseren Sportlern derzeit ein B-Kader, fünf C-Kader und fünf D/C-Kader vom Deutschen Schwimm-Verband (DSV) berufen. Dies ist die erfolgreichste Periode, die der SHSV jemals hatte.“

**SPORTforum:** „Welche Akzente setzt der SHSV bei seiner Arbeit – insbesondere im Bereich des Nachwuchses?“

**Cellarius:** „Wir setzen auf eine koordinierte Ausbildung im Land, die mittlerweile im Alter von sechs Jahren startet. Bis zum Alter von 13 Jahren werden die Sportler durch ein engmaschiges Netz

von zielgerichteten Wettkämpfen (auf Vielseitigkeit und Ausdauer ausgerichtet) und begleitenden Lehrgängen in den Ferien unterstützt. Danach erfolgt die Förderung in den Landesleistungszentren. Diese sind derzeit in Lübeck, Elmshorn, Norderstedt und Niebüll. Außerdem besteht die Möglichkeit (wie bei Max Clausen), dass Sportler ins Internat nach Hamburg gehen, aber trotzdem weiter für ihre Heimatvereine und damit für Schleswig-Holstein starten.

**SPORTforum:** „Mit welchen Problemen sieht sich der SHSV bei seiner Arbeit konfrontiert?“

**Cellarius:** „Unser vorrangiges Problem ist bei der Finanzierung zu sehen. Daher ist es für den SHSV dringend notwendig, auch nach dem altersbedingten Ausscheiden unseres Landestrainers im Sommer 2011 weiterhin eine finanzielle Unterstützung durch den LSV für einen kompetenten Nachfolger zu erhalten. Für uns als Fachverband ist es schwierig, zum Beispiel Startern für die Nationalmannschaft ihre Kosten für Trainingslager und Teilnahme an Deutschen Meisterschaften zu ersetzen. Dies ist in allen anderen Verbänden das Mindestmaß an Unterstützung für Spitzensportler. Wenn wir unsere Sportler im Land halten wollen, müssen wir das gleiche Angebot machen können. Ich würde mich freuen, wenn unsere Leistungsträger nicht abwandern „müssen“, sondern weiterhin für den SHSV auf nationaler und internationaler Ebene ihre Erfolge bringen können. Dieses wäre auch für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter ein großer Motivationsschub.“

**Interview: Tamo Schwarz**